

MAXIMIN

Aktuelles aus der katholischen Pfarrgemeinde St. Maximin, Wülfrath

Ausgabe 15 Winter 2019



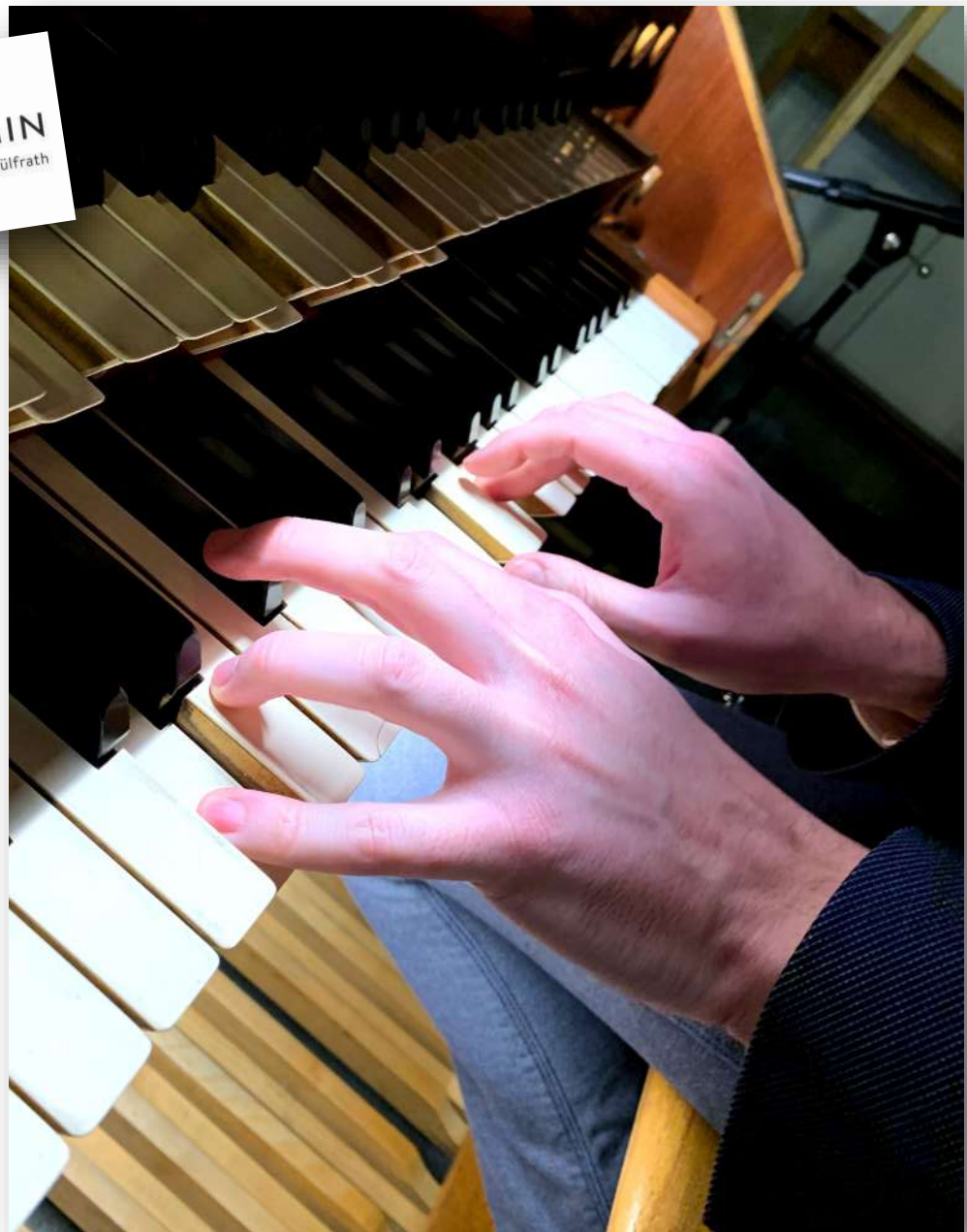
Neues Gemeindelogo
demnächst ...

Themenschwerpunkt
Kirchenmusik
Seiten 2+3+5+6

Neuer
Gemeindebus
Seite 4

Weihnachten
Seite 6 Gottesdienste

Gemeindereise
Seite 8 Israel 2021





Der Neue an den Kirchenorgeln

Dominik Lorenz

Keine Woche im Amt und schon ein erster Auftritt mit dem Jubiläumsschor in der Kirche St. Maximin. Dominik Lorenz kommt scheinbar rasend schnell in seinem neuen Amt an. Und er kommt an. Wo man hinschaut, wo man hinhört: Der erste Eindruck, den viele Gemeindemitglieder vom „Neuen“ an der Kirchenorgel gewinnen, ist ein toller. Von einem Mann, der sympathisch ist. Von einem Mann, der seinen Beruf liebt und lebt. Von einem Mann, der etwas bewegen will. Mitte September hat er die Stelle in der katholischen Kirchengemeinde angetreten.



Eindruck hatte Lorenz schon bei seiner Vorstellung gemacht. Die Gesichter der „Jury“ sollen Bände gesprochen haben. Gestrahlt hätten diejenigen, die die Entscheidungen treffen sollten, wer die Leitung der Kirchenmusik in St. Maximin übernehmen wird, als sie Dominik Lorenz erlebten – wie er mit dem Chor umging, wie er die Orgel eindrucksvoll spielte – „und was er aus der Orgel alles herausholen konnte“, wie es Gemeindereferentin Ulrike Platzhoff sagt. Dabei strahlt sie wieder.

Zuvor war der erst 27-Jährige in einer Gemeinde in Korschenbroich tätig. Wülfrath ist seine erste Leitungsstelle. „Organist einer Kirche zu sein, war schon mein Traum“, sagt er im Gespräch. Kirchenmusik, merkt er an, habe Spuren in seiner Familie hinterlassen. So habe ein Großonkel in Titz (bei Jülich) die Or-

gel gespielt. Mit 13 Jahren saß dann Dominik Lorenz an der Kirchenorgel... Da sei sein Weg vielleicht schon vorgezeichnet gewesen, „aber es gab doch immer mal auch Momente, wo ich gezögert habe“, sagt er – wie zum Ende der Schulzeit hin. In der Oberstufe vor dem Abitur habe ihn aber ein Musiklehrer ermutigt, die Musik als Beruf weiter zu verfolgen.

Die Erfahrung, die er in jungen Jahren gemacht hatte, „hat sich im Studium ausgezahlt“, so Lorenz. „Ich wusste einfach schon viel und konnte das einbringen.“ Studiert hat er in Düsseldorf. Erst hat er Bachelor und Master in Kirchenmusik gemacht. Dann hat er noch einen zweiten Master in Sachen Chorleitung nachgeschoben. Bei seiner Vorstellung in Wülfrath – vor der Ausschreibung, gibt er zu, hat er die Kalkstadt nicht gekannt – musste er an der Orgel vorspielen, aber auch einen Chor dirigieren. Die öffentlichen Momente, sagt er mit Nachdruck, hätten auch ein Stück weit dazu beigetragen, sich für Wülfrath zu entscheiden. „Da waren viele junge Menschen dabei. Das kannte ich so nicht.“ Es spreche für eine Gemeinde, wenn sich Menschen über die Maßen in ihr engagieren.

Kirchenmusik ist für Dominik Lorenz, der sich privat beim Wandern entspannen kann, Verkündigung, „ist auch ein Gebet“, sagt er. Er will eine Verbindung zu den Menschen schaffen, „ich will die Leute mitnehmen“, sagt er. Das gilt für die Besucher der Messen, aber auch die Chöre, mit denen er arbeitet und arbeiten wird. „Chormusik hat für mich einen besonderen Stellenwert“, betont er. Da soll es nicht dabei bleiben, dass „sein“ Chor ab und an eine Messe mitgestaltet. „Ich denke auch an Konzerte“, sagt er und kann sich zudem ökumenische Projekte vorstellen, als er von den Aktivitäten Thomas Gerholds, dem evangelischen Kantor, hört.

Auf eine besondere Musik ist er nicht festgelegt – ob klassische Kirchenmusik oder neues geistliches Lied, er ist da offen. Bach und Brahms, fügt er hinzu, spiele er an der Orgel aber schon gerne. „Ich kann mit dem Chor aber auch Beatles singen“, betont er – Vielfalt ist in St. Maximin mehr denn je angesagt. „Die Mischung macht’s“, sagt Dominik Lorenz mit einem Lächeln und verspricht dabei durchaus Aufbruchsstimmung.

Da ist jemand in Wülfrath angekommen, der etwas bewegen will, jemand der brennt...

Thomas Reuter



Immer mittwochs probt der Cäcilienchor St. Maximin.

150 Jahre Cäcilienchor Maximin

Das Jahr 2019 ist für den Cäcilienchor in Düssel ein besonderes Jahr: Der Kirchenchor feiert sein 150-jähriges Bestehen. Am 24. November gestaltet der Cäcilienchor eine Festmesse.

Mittwochabend im Pfarrheim an der Dorfstraße - Probe für rund 20 Männer und Frauen. Konzentriert blicken sie in die Notensätze von Haydns Missa Brevis, die Chorleiter Hans Joachim Beyer zuvor ausgegeben hat. Der Dirigent schlägt die Töne auf dem Piano an und hebt die Arme zum Dirigat. Das mehrstimmige Kyrie erklingt.

Sopran, Alt, Tenor und Bass – tatsächlich sind alle vier Stimmen ausgewogen vertreten. Das ist in Chören nicht selbstverständlich. „Aber das ermöglicht es uns hier, regelmäßig vierstimmig zu singen“, sagt Hans Joachim Beyer zufrieden. Beyer hat den Chor im Frühjahr 2019 übernommen, nachdem kurz zuvor der langjährige Dirigent des Cäcilienchores in den Ruhestand getreten war. Mit sicherer Hand leitet er durch das Chorwerk. Seinen Ohren entgeht keine Unsicherheit, an der gefeilt werden kann.

In seinem Jubiläumsjahr hat der Cäcilienchor rund 30 Sängerinnen und Sänger. „Eigentlich sind wir etwas weniger“, sagt Sängerin Christa Elbracht. Aus Anlass der Feierlichkeiten verstärken Projektsänger aus St. Joseph den Düsseler Chor. Man kennt sich gut – und unterstützt sich. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass das hier im Dorf immer schon so war.

1869, so sagt die Chronik, wurde der Cäcilienchor der katholischen Pfarrkirche Düssel gegründet. Zunächst sangen die Mitglieder nur rund um den Sprengel. Doch

später, in den 1950er Jahren, gab es Gemeinschaftsproben mit den Chören von St. Barbara in Koxhof und St. Marien in Schöller. Und seit den 1970er Jahren gab es regelmäßige gemeinsame Messfeiern der drei Chöre.

Sängerin Eva Zimmermann war schon als Jugendliche Mitglied im Cäcilienchor und erinnert sich: „Durch dieses Miteinander war eigentlich immer was los. Da haben wir Weihnachten erst die Messe in Koxhof gestaltet und sind dann anschließend geschlossen zur Messfeier in Düssel übergewechselt. Das war schon was!“ Überhaupt: Die Gemeinschaft steht auch bis heute im Vordergrund – natürlich neben dem verbindenden Glauben an Gott. Eine der dienstältesten Sängerinnen ist Margret Schey. „Wir sind wie eine Familie. Wenn einer nicht da ist, dann fehlt er richtig“, sagt die 81-Jährige, die seit ihrem 14. Lebensjahr dem Cäcilienchor angehört.

Und die Zukunft? „Mal schauen“, sagt Christa Elbracht. Bekanntlich hat in der Gemeinde Dominik Lorenz als neuer Kirchenmusiker seinen Dienst angetreten. Die Sängerinnen und Sänger sind gespannt auf das, was im 151. Jahr kommt. Wer das mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen. Der Cäcilienchor probt immer mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrheim in Düssel.

Herzliche Einladung zur **Festmesse** am Sonntag, **24. November**, 9.30 Uhr, St. Maximin/Düssel: Was? Orgelsolomesse in B-Dur für Sopran, Chor, Streicher und Orgel

Wer? Petra Franke-Schönekes (Sopran), Kirchenchor St. Maximin mit Gastsängern, ein Streicherensemble, Dominik Lorenz (Orgel) Leitung: Hans-Joachim Beyer.

Melanie Brans



Finanzieller Kraftakt

Der neue Gemeindebus

Von Florian Rinke

Der erste Einsatz hat nicht lange auf sich warten lassen. Ein Wochenende lag zwischen der Übergabe des neuen Gemeindebusses und seiner ersten Fahrt. Und so ging es weiter: Hier die Herbstfahrt der Messdiener, dort eine andere Veranstaltung. Der Ford Transit, der seit September im Besitz der Gemeinde ist, wird rege genutzt.

Es ist eine Anschaffung in schwierigen Zeiten: Der Diesel-Motor ist in Verruf geraten, vor Gerichten werden Luftreinhaltepläne verhandelt und Fahrverbote für ältere Diesel-Fahrzeuge diskutiert. Und weil der Bereich Verkehr in Zukunft einen größeren Beitrag zum Klimaschutz leisten soll, drohen auch in Zukunft weitere Einschränkungen. Also was tun?



Die Gemeindeleitung hat sich für die pragmatische Lösung entschieden: Einen Ford Transit mit einem Diesel-Antrieb der neusten Schadstoffnorm. „Bei einem einfachen Transporter hätte

man auch auf ein Elektromodell zurückgreifen können“, sagt Verwaltungsleiterin Andrea Wassenhoven-Frieling: „Aber bei den Modellen gibt es momentan keins für die Personenbeförderung“, sagt Wassenhoven. Also doch wieder ein Diesel.

Die Anschaffung ist ein finanzieller Kraftakt für die Gemeinde in Zeiten knapper werdender Kassen. Rund 32.000 Euro hat der Gemeindebus gekostet. Das dafür aufgenommene Darlehen soll in den kommenden Jahren getilgt werden. „Wir konnten

den alten Gemeindebus zwar noch verkaufen“, sagt Andrea Wassenhoven-Frieling: „Allerdings nur für eine geringe Summe.“

Der Rest der Summe muss anders gestemmt werden. Eine Einnahmequelle fällt dabei allerdings in Zukunft weg. Der Bus soll nicht mehr frei vermietet werden. Denn ab dem 1. Januar 2021 unterliegen auch Kirchengemeinden in Deutschland der Umsatzsteuerpflicht. Sie sind damit künftig Unternehmen gleichgestellt, wenn sie Einnahmen mit Leistungen erzielen, die private Unternehmer auch hätten erbringen können. So wie die Vermietung von Fahrzeugen. „Wir müssten dann die Preise deutlich anheben“, sagt Wassenhoven. Am Ende entschied man, dass sich der Aufwand unter den neuen Voraussetzungen nicht mehr lohnt.

Um das Fahrzeug zu refinanzieren müssen daher andere Einnahmequellen gefunden werden. Zum einen wurde die Kilometerpauschale für die Nutzung auf einen Euro erhöht. Zum anderen soll in den kommenden Monaten noch einmal verstärkt um Spenden geworben werden. Einerseits könnten sich Spendenwillige natürlich immer im Pfarrbüro oder bei den Verantwortlichen melden, sagt Andrea Wassenhoven: „Aber ich hoffe, dass wir auch vor Weihnachten noch eine Aktion hinbekommen, bei der man sich auch mit kleineren Beiträgen beteiligen kann. Wenn jeder fünf Euro geben würde, wäre uns schon sehr geholfen.“

Unterwegs in der Herbstfreizeit





Im „Dschungel“ von St. Joseph

„Mit Gemütlichkeit...“ probierten es in diesem Sommer die Erzieherinnen und die Kinder der Kita St. Joseph an der Goethestraße. Insgesamt drei Mal haben die Mitarbeiterinnen und die Mädchen und Jungen des Kindergartens Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“ als Dancical auf die Bühne gebracht. Ein Fest der Farben und der kreativ gestalteten Kulissen war da auf der Bühne des Cornelius-Hauses zu sehen – auch dank der tatkräftigen Unterstützung der Kita-Eltern.



Mit den Kindern einstudiert hatte das Tanz-Theater die stellvertretende Leiterin der Kita, Christina Rick. Die Begeisterung besonders bei den kleinen Darstellern war groß. „Dancical“ – das heißt, dass die Rollen im Dschungelbuch, das in der St.-Joseph-Version nahe an der Disney-Adaption war, von drei- bis sechsjährigen Darstellern hauptsächlich getanzt wurden. Wie in einem Musical, nur mit Playback unterlegt und ergänzt um einige Sprechrollen. Es war die erste große Tanz-Theateraufführung der Kita überhaupt. Erzieherin Christina Rick hatte zuvor privat eine Weiterbildung zur Tanzpädagogin absolviert und das dort Gelernte sofort in den Kita-Alltag integriert.

„Ich habe mich schon immer für das Tanzen interessiert und mit den Kindern auch vorher immer wieder kleine Choreografien einstudiert“, sagt Christina Rick. Die Tanz-Weiterbildung war die Initialzündung für etwas Größeres. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen passte Christina Rick die kindgerechte Dschungelbuch-Geschichte über Identität, Vertrauen und Freundschaft in alle pädagogischen Angebote der Kita ein. Und am Ende gab es insgesamt drei umjubelte Aufführungen im Corneliushaus, auf denen kleine Elefanten stampfend Parade liefen, kleine Schlangen zischend Mogli betörten oder kleine Affen zappelnd allerhand Unsinn machten.

Der Nachwuchs profitierte gleich doppelt von der Erfahrung: Das Tanztraining schulte intensiv die Motorik und das musikalische Hören. Das Sprechtraining die Konzentration und das Erinnerungsvermögen. Christina Rick: „Und nicht zuletzt ist es eine tolle Erfahrung für die Kinder, auf der Bühne zu stehen, sich für etwas ganz viel Mühe zu geben und dafür viel Lob und Applaus zu ernten.“ Tanzen im Kita-Alltag – zu einrichtungsinternen Festen, im Jahreskreis und im Gottesdienst kennt man die Kita-Kinder schon tanzend. Diese Arbeit soll an der Goethestraße fortgeführt werden.

„Gott ist Sieger“

Ein großes Musiktheater-Projekt hat im Sommer auch der Kinderchor St. Joseph mit Unterstützung der Stimmbänd durchgeführt. In dessen Zentrum stand ein kleiner Hirtenjunge, der für etwas Besonderes ausgewählt wird: David soll neuer König von Israel werden. Doch das gefällt König Saul überhaupt nicht. Als David den Riesen Goliath besiegt, wird er gefeiert wie ein Held.

Ein gutes halbes Jahr probte der 23-köpfige Chor der beiden Chorleiterinnen Sabine Franke-Springenberg und Petra Frank-Schönekes für die Aufführung des Musicals „David“, in der sich die jungen Sängerinnen und Sänger sogar in mehrstimmigen Stücken übten. Am Ende stand die Botschaft: „Gott ist Sieger.“

Melanie Brans





Gottesdienste

an den Weihnachtstagen

Alle weiteren Gottesdienste finden Sie vor Weihnachten in den wöchentlichen Pfarrnachrichten.

Heiligabend 24.12.

- 15.00 Uhr St. Joseph Kinderkrippenfeier,
mitgestaltet von der Kita St. Joseph
15.30 Uhr St. Maximin Kinderkrippenfeier
17.00 Uhr St. Joseph Familienchristmette,
mitgestaltet von Kinderchor und Stimmbänd
18.00 Uhr St. Petrus Canisius Christmette
22.00 Uhr St. Joseph Christmette
Einstimmung ab 21.30 Uhr
22.00 Uhr St. Maximin Christmette
Einstimmung ab 21.10 Uhr

Weihnachten 25.12.

- 9.30 Uhr St. Maximin Hochamt
mit Kirchenchor St. Maximin
11.00 Uhr St. Joseph Hochamt
mit Kirchenchor St. Joseph

2. Weihnachtstag 26.12.

- 9.30 Uhr St. Maximin Messfeier
11.00 Uhr St. Joseph Jugendmesse
mitgestaltet vom Projektchor
11.30 Uhr St. Petrus Canisius Messfeier

Samstag 28.12.

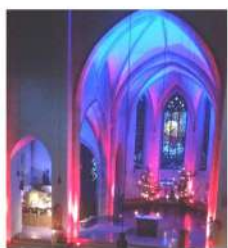
- 15.30 Uhr St. Joseph Kindersegnung an der Krippe



Die **Sternsingeraktion** eröffnen wir im Gottesdienst am Sonntag 29.12. um 10.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche. Bis zum 12. Januar ziehen dann Sternsinger-Gruppen durch viele Straßen der Stadt. Die Dankmesse zur Rückkehr feiern wir am Sonntag 12. Januar um 11.00 Uhr in St. Joseph.

Weihnachtsmarkt in Düssel 13.-15.12.

Draußen ein gemütlicher kleiner Markt und drinnen—in der Kirche St. Maximin—adventliche Atmosphäre und ein kleines aber feines geistliches Programm für Junge und Ältere. Zum Anschauen, Zuhören, Genießen, Mittun und Mitsingen. Kath. Frauengemeinschaft und Leiterrunde bieten im Kircheneingang „Leckerchen“ zum Kauf an (Gebäck, Marmeladen, Liköre u.a.) Chöre, Musiker*innen und das Kath. Familienzentrum Wülfrath laden im Kirchenraum zu Besinnung und besinnlichem Tun ein. Freitag 13.12. 17.00h bis ca. 20.30h / Samstag 14.12. 15.00h— ca. 20.00h / Sonntag 15.12. ca. 12.00h –18.00h. Zum abschließenden (Wort-) Gottesdienst bringen die Pfadfinder das **Friedenslicht aus Betlehem**. Kerzen zum Mitnehmen des Lichtes werden angeboten. Laternen bitte mitbringen.



Die schönsten polnischen Weihnachtslieder

Herzliche Einladung zum Mitsingen
Sonntag 05. Januar 2020
16.00 Uhr in der Kirche St. Joseph
Goethestr. 77 42489 Wülfrath

Najpiekniejsze polskie
koledy,
serdecznie zapraszamy
05. stycznia 2020
o godz. 16.00
w Kościele St. Joseph w Wülfrath



Orgel: Leszek Podlesny





Seelsorgeteam:

Pfarrer Jürgen Arnolds

Goethestr. 75 / Tel.: 8909716

E-Mail: j.arnolds@kath-wuelfrath.de

Kaplan Arnaud Zadji

Kirschbaumstraße 28 / Tel.: 8909800

E-Mail: azarnaud@yahoo.de

Diakon Michael Anhut

Dorfstr.14 / Tel: 7835650

E-Mail: m.anhut@kath-wuelfrath.de

Gemeindereferentin Ulrike Platzhoff

Kirschbaumstraße 32/ Tel: 9093680

E-Mail: u.platzhoff@kath-wuelfrath.de

Pfarrer im Ruhestand: Msgr. Karl-Klemens Kunst

Kirschbaumstraße 30a / Tel: 776611

Verwaltungsleiterin Andrea Wassenhoven-Frieling

Büro: Goethestr. 75 Tel.: 8907283

E-Mail: verwaltungsleitung@kath-wuelfrath.de

Alle weiteren Kontaktdaten

über das Pastoralbüro Tel. 3176

Redaktionsteam MAXIMIN 15:

Ulrike Platzhoff, Melanie Brans, Florian Rinke,

Thomas Reuter. Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates. *Alle Fotos privat.*

ViSdP: Pfarrer Jürgen Arnolds



Die **Jugend-Leiterrunde** lädt ein:

Jeweils samstags 15-18h im Pfarrheim St. Maximin

23.11. Plätzchen backen ... für den Verkauf im Advent. Der Erlös kommt der Jugend zugute.

14.12. Adventfeier

Herzlich willkommen sind Kinder ab 7 Jahren. Kontakt:

Chiara Klaiss + Leonard Commandeur / maxikidz@kath-wuelfrath.de



Demnächst in neuem „Gewand“

Der Pfarrbrief MAXIMIN erscheint ab 2020 (wieder) dreimal jährlich: im Advent, zu Ostern und im Sommer.

MAXIMIN wird dann in neuer Konzeption, in neuem Layout und mit neuem Logo der Pfarrei erscheinen. Zudem hat der Kirchenvorstand zugestimmt, dass der Pfarrbrief ab 2020 zuverlässig an alle Haushalte ausgeteilt werden kann—per „Postaktuell“. So landet er dann auch in Ihrem Briefkasten, selbst wenn Sie nicht zur katholischen Gemeinde gehören. Ausgenommen Werbeverweigerer. Einige Exemplare werden aber jeweils in den Kirchen zum Mitnehmen ausliegen.





Heiliges Land 2021

9-tägige Studienreise 09. bis 17.09 2021

Leitung: GR Ulrike Platzhoff, St. Maximin Wülfrath

Die Reise führt uns zu den wichtigsten Orten rund um das Wirken Jesu. Sie ist also geeignet für Menschen,



die das Heilige Land noch gar nicht oder noch nicht gut kennen.

Auf dem Reiseprogramm stehen: Galiläa – See Genezareth mit Bootsfahrt – Berg der Bergpredigt – Tabgha – Kafaraum – Migdal – Sepphoris – Nazaret – Zefat – Jordanquellen Banias – Bet Schean / Skytopolis – Taufstelle am Jordan – Jericho – Qumran – Badepause am Toten Meer – Jerusalem Altstadt mit Westmauer, jüdischem Viertel und Christlichem Zion – Gedächtnisstelle Yad Vashem – Ölberg – Getsemani – Betesda-teich – Via Dolorosa – Anastasis (Grabeskirche) – Betlehem mit Geburtskirche und Hirtenfeldern – Herodeion.

Vorläufiger Reisepreis (Stand Juli 2019):

ab 20 Teilnehmer*innen **2.295,00 €** und bei 40 Teilnehmer*innen **2.085,00 €** / Einzelzimmerzuschlag 585,00 €

Das Angebot beinhaltet: Bustransfer von Wülfrath zum Frankfurter Flughafen und zurück. Linienflug (Economy) von Frankfurt nach Tel Aviv und zurück. 9-tägige Studienreise inklusive aller Eintritte, 8 Übernachtungen im Doppelzimmer (3*Kategorie), Halbpension (Frühstück und Abendessen); Erfahrene deutschsprachiger Reiseleitung;

Versicherungen (Gepäck, Reiserücktritt, Reiseabbruch etc.) müssen selbst abgeschlossen werden. Für Trinkgelder vor Ort kommt zum o.g. Reisepreis eine Pauschale von **75,-€** dazu

Ausführliche Reiseprogramme liegen in den Kirchen aus und sind im Pastoralbüro erhältlich. Oder können per E-Mail zugesandt werden.

Erste Informationen zu Land und Reiseprogramm für alle (auch vage) Interessierten: Freitag 24. Januar 2020, 20 Uhr im Corneliushaus, Kirschbaumstr. 26.

Beim Treffen können Sie auch Anmeldeformulare erhalten. Interessensmeldungen (unverbindlich) gerne auch vorab an GR Ulrike Platzhoff (Reiseleitung).

Tel: 02058-9093680 / E-Mail: u.platzhoff@kath-wuelfrath.de

Online informiert?

Möchten Sie den Pfarrbrief MAXIMIN (3x jährlich) oder / und die wöchentlichen Pfarrnachrichten per E-Mail-Anhang erhalten?

Schreiben Sie Ihren Wunsch kurz per E-Mail ans Pastoralbüro:

pfarrbuero@kath-wuelfrath.de

Natürlich nutzen wir Ihre E-Mail-Adresse für nichts anderes und geben sie auch nicht weiter.